

Ein Ort für die Sprache und Integration

Pfarrer Christoph Winkeler und Pastorin Wiebke Range weihen neue Kindertagesstätte des Andreaswerks in Damme

Der lange Winter verzögerte den Einzugstermin, anfangs hatten Kinder, Erzieherinnen und Eltern mit Problem zu kämpfen. Bei der Einweihung des neuen Gebäudes für den Kindergarten war das gestern alles vergessen.

Von Klaus-Peter Lammert

Damme – 83 Kinder besuchen die neue Kindertagesstätte am Grünen Weg, die erste im Stadtgebiet, die nicht in Trägerschaft der Pfarrgemeinde St. Viktor, sondern in der des Andreaswerks Vechta ist. Im Rahmen einer Feierstunde weihten St.-Viktor-Pfarrer Christoph Winkeler und die evangelische Pastorin Wiebke Range das von Herbert Buddelmeyer vom Architekturbüro Bocklage und Buddelmeyer in Vechta im Auftrag der Stadt geplante und gebaute Gebäude ein. Mädchen und Jungen gestalteten die Feier mit zwei Liedern mit. Viktoria Wolf sang, musikalisch begleitet von Harald Ignatzek, das Allan-Taylor-Lied „It's good to see“ und „Ich hab' ein zärtliches Gefühl“, im Original von Hermann van Veen.

Bei seinem Vortrag über das Thema „Sprache und Integration“ teilte Siegfried Böckmann, Leiter des Fachbereichs Kinder-



Die Geistlichkeit freut sich: Pastorin Wiebke Range und Pfarrer Christoph Winkeler segneten gestern unter tatkräftiger Unterstützung der Kinder die Räume des neuen Kindergartens des Andreaswerks in Damme. Foto: Lammert

gärten beim Andreaswerk, mit, das Bundesfamilienministerium habe die Einrichtung in Damme als Kindertagesstätte Sprache und Integration anerkannt. Bundesweit stünden für Projekte in diesen Kindergärten 400 Millionen Euro zur Verfügung.

Die Sprache sei der Schlüssel zur Integration in der Gesellschaft, betonte Siegfried Böckmann. An der Sprachförderung der Kinder sollen in der Kindertagesstätte alle mitwirken.

Sprachliche Barrieren, so das Konzept, sollen durch das gemeinsame Spielen, aber auch die Anerkennung der Kultur des anderen abgebaut werden. Als Sprachförderkraft arbeitet Birgit Möller-Trottnow im Kindergarten mit, in dem elf Erzieherinnen unter der Leitung Sarah Brörings tätig sind.

Zu Beginn der Feierstunde hatte Hermann Rauber, stellvertretender Vorsitzender des Andreaswerks, betont, wenn die

Kinder zusammen aufwachsen, hätten Inklusion und Integration eine Zukunft. In der 1,2 Millionen Euro teuren Kindertagesstätte gibt es neben einer Regelgruppe auch eine Integrationsgruppe und eine Krippengruppe. Hinzu kommt für ein Jahr eine Übergangsgruppe.

Bürgermeister Gerd Muhle, der von Architekt Buddelmeyer einen symbolischen Schlüssel aus Anlass der Einweihung erhielt, zeigte sich glücklich, dass

die Zahl der Kinder in Damme immer noch sehr hoch ist. Für die Elternvertretung bot Michael Zimmermann dem Andreaswerk auch in Zukunft eine gute Zusammenarbeit an. Andreaswerk-Geschäftsführer Matthias Warnking lobte die Stadt für die gute Kooperation.

Morgen können sich die Bürger zwischen 11 und 18 Uhr im Rahmen eines Tages der offenen Tür ausgiebig über den Kindergarten informieren.